

**Dritter Bericht
über die Höhere Töchterschule
zu Göttingen**

Dieser Bericht liegt weder in der Göttinger
Universitätsbibliothek gedruckt vor noch in
der

Bibliothek für Bildungsgeschichtliche
Forschung

Warschauer Str. 34 - 38

10243 Berlin

<http://www.bbf.dipf.de/>

e-mail: ausleihe@bbf.dipf.de

„Leider müssen wir Ihnen mitteilen, dass wir den
gesuchten Jahresbericht nicht in unserem Bestand
haben. Wir haben bis zum Jahr 1915 vom Städtischen
Lyzeum Göttingen die Jahrgänge 1911 - 1915 und vom
Gymnasium die Jahrgänge 1855 – 1915 in unserem
Bestand. Wir bedauern Ihnen in diesem Fall nicht
behilflich sein zu können.“

Es gibt aber im Archiv der Stadt Göttingen
handschriftliche Aufzeichnungen in der
Akte I D 3,8 Nr.6

Bericht über die
städtische höhere Töchterschule zu Göttingen
Schuljahr 1894/95
erstattet vom Direktor der Schule
Dr. Morgenstern
am 9. März 1895

I Allgemeiner Bericht

A das Schulhaus nebst Zubehör

das Gebäude, im Jahre 1879(80, erbaut steht nach allen Seiten frei und hat in drei Geschossen folgende Räume

10 Klassenzimmer

1 Zimmer für Zeichnen und Handarbeit

1 Zimmer mit Kabinet für Physik

1 Aula

2 Zimmer für Lehrer und Lehrerinnen

1 Zimmer für den Direktor

1 kleines Zimmer für Abtheilungsunterricht

2 kleinere Zimmer für Lehrmittel

1 kleines Zimmer (auf dem Boden) für die Bibliothek.

3 kleinere Zimmer für die Küche im Souterrain

2 große Vorplätze

1 Turnhalle und Nebenraum zum Umkleiden im Souterrain

2 Heizräume im Souterrain

B Das Gebäude hat Zentralheizung

(gemischtes System von Gustav Raverr Leipzig Bei sehr kalter Witterung befriedigt die Heizung nicht. Insonderheit ist ein Zimmer im Erdgeschoß nicht genügend zu erwärmen. Es wird wohl nöthig sein, dasselbe mit eigener Heizung zu versehen, was ich für das nächste Jahr beantragen werde.

Die Ventilationsvorrichtungen sind wirksam. Die Reinigung des Schulhauses entspricht allen billigen Anforderungen.

C Hinter dem Schulhause liegt ein großer gegen Wind wohlgeschützter und mit Bäumen geschmückter Schulhof.

D Auf jedem Vorplatze und auf dem Schulhof ist ein Brunnen, der Wasser aus der Wasserleitung liefert.

E Das Abortgebäude enthält 14 Abortzellen. Es wird gut desinfiziert und belästigt uns nicht.

II Die Schule

A Art der Gliederung

Die Schule ist eine städtische höhere Töcherschule mit zehn aufsteigenden Klassen.

Auf der Mittelstufe (VII-V) und auf der Oberstufe (IV-I) werden in einigen Fächern die Schülerinnen in zwei Abtheilungen, je besonders unterrichtet (s. Stundenpläne).

B Zahl der Schülerinnen. Religion.

Die städtische höhere Töchterschule hat zur Zeit 289 Schülerinnen ; durchschnittlich kommen also auf jede Klasse 29 Schülerinnen.

Von den 289 Schülerinnen sind

ev. lutherisch 233

reformiert 19

katholisch 11

jüdisch 26

20 Schülerinnen sind von auswärts und bezahlen ein um 20 Mk erhöhtes Schulgeld.

C Lehrkräfte

Außer dem Direktor unterrichten an der Schule drei akademisch gebildete und seminaristisch gebildete Lehrer, ein Fachlehrer (Zeichnen), fünf wissenschaftlich gebildete oder seminaristisch gebildete Lehrerinnen, eine Handarbeitslehrerin und eine Hilfslehrerin (Zeichnen) . Außerdem giebt eine seit Ostern 1892 in Pension getretene Lehrerin, um sich nicht ganz von der Schule zu trennen, noch einige Stunden freiwillig.

D Schulgeld

Dasselbe beträgt auf der Unterstufe (X-VIII) 80 Mk.

Auf der Mittelstufe (VII-V) 100 Mk.

Auf der Oberstufe (V-I) 120 Mk.

Auswärtige Schülerinnen bezahlen außerdem eine Zuschlag von 20 Mk.

E Lehrmittel

Die Schule besitzt eine Anzahl Landkarten, einen großen Globus, eine große Zahl von Bildern zum Unterricht in der Religion, Geschichte, Geographie, Naturgeschichte; eine größere Zahl von ausgestopften Thieren, Käfer, Schmetterlinge; eine Anzahl Apparate zum physikalischen Unterricht, eine kleine Auswahl von Unterrichtsmitteln zu Anfangsgründen der Chemie und zum Zeichnen. Zur Erhaltung und Ergänzung dieser Unterrichtsmittel stehen jährlich 245 Mk. zur Verfügung.

F Listen und Tabellen

In jeder Klasse befinden sich

1. Schülerinnenverzeichnis im Tagebuch
2. Absentenliste
3. Inventarverzeichnis
4. Stundenplan
5. Tagebuch (Nachweis des täglichen Unterrichtspensums).

Von Oster 1893 an werden die ministeriellen Bestimmungen vom 31. Mai 1894 zur Ausführung kommen.

G Die Schulandacht.

Die Schulandacht wird jeden Morgen in der Aula gemeinsam nach Ordnung der Schulagende von Palmiè abgehalten.

Sonnabends ist eine gemeinsame Andacht als Abschluß. Die drei Unterklassen, soweit dieselben erst um 9 Uhr beginnen, halten gemeinschaftliche Andacht im

Klassenzimmer VIII. Der Gesang wird in der Aula von dem Harmonium, in VIII vom Pianoforte begleitet.

H Unterrichtsbetrieb

Von Seiten der Lehrer wurden (mit wenigen Ausnahmen durch andere Verhinderungen, meist wegen Krankheit) in Summe 217 Stunden versäumt.

Vertretung wurde theils durch die Lehrer der Schule, theils durch als Lehrerinnen ausgebildete frühere Schülerinnen, theils (in den Unterklassen) durch ältere Schülerinnen beschafft. Nur in wenigen Fällen wurde etwa eine Stunde frei gegeben. – Andere Unterrichtsstörungen haben nicht vorgelegen.

J Bemerkungen zum Stundenplan

Nichts

K Ferien

Die den Gymnasien gesetzlich vorgeschriebenen

III **Sonstiges**

Bibliothek

Dieselbe enthält 1440 Bände.

Zur Erhaltung und Vermehrung werden jährlich dreihundert Mark aufgewandt.

IV **Stand der Schule im Allgemeinen**

Die Haltung der Schülerinnen ist durchaus befriedigend.

Durch die vom Lehrerkollegium getroffene Vereinbarung bezüglich der „äußeren Ordnung“ und der

halbjährlich stattfindenden Verlesung derselben in den einzelnen Klassen ist eine vollständig gleichmäßige Handlung der Disziplin erzielt worden.

Die an unserer Schule stattfindende Ordnung, nach welcher der Klassenlehrer und auch die Fachlehrer ihre Schülerinnen durch mehrere Jahre begleiten, erweist sich mit Freude und Genugtuung ganz besonders in erzieherlicher Hinsicht als großer Gewinn.

Auch die Einrichtung von „Wiederholungswochen“ um die Mitte und am Ende jedes Halbjahres darf als wertvoll erwähnt werden

V Revisionen und darauf bezügliche Verhandlungen

Ich habe im Laufe des Schuljahres 1894/95 bis jetzt 40 längere Besuche in den Klassen Abgestattet. Die von mir etwa wahrgenommenen Mängel in der Haltung der Schülerinnen oder im Unterricht des Lehrers wurden entweder sofort nach dem Unterricht mit dem betroffenen Lehrer besprochen, oder falls es mir wünschenswert erschien in der Konferenz zur Sprache gebracht.

VI Konferenzen

Es wurden bis jetzt im Laufe des Schuljahres 1894/95 siebenzehn längere und kürzere Konferenzen gehalten.

VII Das Unterrichtpensum

der einzelnen Klassen und der Schule im Ganzen wird künftig von Ostern 1895 an durch die ministeriellen Bestimmungen vom 31. Mai 1894 festgestellt.

Unsere bisher geltenden Ziele und die Vertheilung der Arbeit auf die einzelnen Klassen stimmt in fast allen wesentlichen Stücken mit den erwähnten Bestimmungen überein.

VIII Das Lehrpersonal

besteht außer dem unterzeichneten Direktor aus den akademisch gebildeten Lehrern Dr. Reinbrecht, Westphal, Dr. Lahmeyer, den seminaristisch gebildeten Lehrern Reese und Schleinecke, den Lehrerinnen Mejer (Schlote +), Hermann, von Helmolt, Danckwerts, Jäger und Müller, dem Zeichenlehrer Eberlein und der Zeichenlehrerin Oesterlei.

Göttingen, den 9. März 1895
gez. Dr. Morgenstern